

Hinweise zur Entnahme von Grundfutterproben

Es müssen Probenstecher und geeignetes Klebeband zum Verschließen der Löcher zur Verfügung stehen. Eine Probenentnahme ist bei Grassilage frühestens 6 Wochen und bei Maissilage 4 Wochen nach der Einsilierung sinnvoll.

1. Entnahme aus geschlossener Miete

Je nach Homogenität des Silos und der eingefahrenen Flächen eine geeignete Anzahl der Probenahmepunkte wählen (1-2 Einstiche). Hier ist darauf zu achten, dass eine möglichst repräsentative Probe gezogen wird. Der Silohaufen sollte in der Höhe komplett beprobt werden. Keine Senke wählen, damit kein Regenwasser eindringen kann. Ebenso den Randbereich von überlappenden Planen meiden, da nur die obere Plane zugeklebt werden kann. Unter Umständen kann später Regenwasser zwischen die Planen laufen und durch das untere Loch in die Miete eindringen.

2. Entnahme aus offener Miete oder Hochbehälter

Die Proben können von der Anschnittsfläche gezogen werden. Dazu mit einem Spaten von der frischen Anschnittsflächen die Proben entnehmen.

3. Entnahme beim Ernten

Gras und Mais können, sofern der TS-Gehalt über 28 % beträgt, direkt beim Häckseln gezogen werden. Der Futterwert der Frischproben unterscheidet sich jedoch von der silierten Probe. Zur Rationsgestaltung sollten immer die Analyseergebnisse der fertig silierten Probe verwendet werden. Es sollen Teilproben von mehreren Häckselwagen genommen werden.

4. Probenteilung und Versand

Die Teilproben in einem Eimer oder auf einer Plane mischen und etwa 500 bis 1000 g in einem Polybeutel verpacken beschriften, sodass im Labor eine Zuordnung zum passenden Auftragszettel geschehen kann und auch auf dem landwirtschaftlichen Betrieb eine Zuordnung der Ergebnisse zum richtigen Silo erfolgt.

Den Auftragszettel bitte gut leserlich und vollständig ausgefüllt mit der Probe zur LUFA Nord-West senden. Bei einer Zwischenlagerung sollte dies gekühlt geschehen.